„Ja“ zu Ärztehaus und neuem Dorfzentrum

Ein guter Schritt in die Zukunft und Attraktivität von Dietzhölztal

An der Sondersitzung des Dietzhölztaler Gemeindeparlaments gab es großes Interesse von der Bevölkerung.

DIETZHÖLZTAL-EWERSBACH. „Ich wäre nie auf die Idee gekommen, ein Rathaus und ein Dorfgemeinschaftshaus zu bauen“, bekannte Professor Dr. Friedhelm Loh in einer denkwürdigen Sondersitzung des Dietzhölztaler Gemeindeparlaments. An diesem Montagabend im großen Saal des Kronberg-Forums erhielt er aber die volle Zustimmung der Gemeindevertreter, genau dies zu tun.

Ambitionierter Zeitplan

Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus sollen – im günstigsten Falle – bis Ende des kommenden Jahres als Teil eines neuen Dorfzentrums zwischen dem historischen Ewersbacher Bahnhof und dem Nationalen Automuseum entstehen. Noch wichtiger, das machte auch der Unternehmer deutlich, dürfte der zweite Teil des 80 mal 16 Meter großen, zweigeschossigen Flachbaus sein: Ein modernes Medizinisches Versorgungszentrum.

Medizinisches Versorgungszentrum kommt

Das soll die sich abzeichnenden Probleme bei der hausärztlichen Versorgung im oberen Dietzhölztal dauerhaft beheben. Und das nicht erst Ende des kommenden Jahres, sondern ganz praktisch schon ab dem 1. September dieses Jahres. Dann nämlich wollen drei Hausärzte um Dr. Moritz Brückmann und die leitende Medizinische Fachangestellte Lea Stenger in den rückseitig gelegenen Räumen der VR-Bank in Ewersbach die ersten Patienten versorgen.

Dr. Sebastian Reimann (l.) stellt zusammen mit Dipl.-Ing. Torsten Feichtinger (r.) den neuen ärztlichen Leiter Dr. Moritz Brückmann (2. v. l.) und die neue leitende Medizinische Fachangestellte Lea Stenger (3. v. l.) vor.

Räume in der VR-Bank als Zwischenlösung

Diplom-Ingenieur Torsten Feichtinger und Dr. Sebastian Reimann, Gründer der Bergland-Medizin, die das neue Ärztehaus betreiben, erläuterten, wie diese Zwischenlösung in der Ewersbacher Hauptstraße konkret aussehen soll. Die komplette hausärztliche Versorgung und modernste Technik sind Bestandteile eines „guten Konzepts von Leuten vor Ort für die Menschen vor Ort“, kündigten sie an.

„Dabei wird die Praxis die allgemeinmedizinische Basisversorgung inklusive der Chronikerprogramme für Diabetes Mellitus, COPD, Asthma Bronchiale und KHK anbieten. Die Praxis wird von Anfang an kleinere chirurgische Eingriffe sowie Hautkrebsvorsorge abbilden. Durch die Kollegen der Allgemeinmedizin kann der Bereich einer erweiterten Basisversorgung von Kinder- und Jugendlichen abgebildet werden“, erklärte Reimann.

Die Sprechzeiten werden dabei als reine Terminsprechstunde konzipiert und neben einer offenen Akutsprechstunde am Vor- und Nachmittag auch eine spezielle Vorsorge und palliative Sprechstunde mit großzügigen Sprechzeiten beinhalten. Länger als eine Viertelstunde solle kein Patient warten müssen.

Weiter werden innovative Zusatzangebote wie eine digitale Rezeptbestellung, eine Videosprechstunde sowie eine eigenständige Infektsprechstunde in einem separat zugänglichen Infektionszimmer geschaffen.

Umbau der Räume überwiegend in Eigenregie

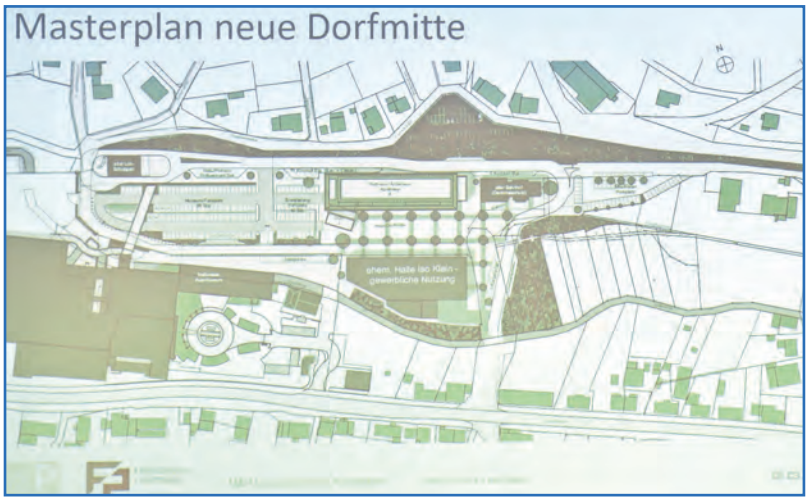
Mit den Vorbereitungen hat die VR-Bank bereits begonnen. Die Gemeinde mietet den Gebäudeteil an und sorgt für den Umbau. Matthias Reuschel will das zum größten Teil mit seiner Mannschaft selbst machen. Die Kosten für den Umbau sind mit rund 220.000 Euro kalkuliert. Damit die Praxen ebenerdig und barrierefrei erreicht werden können, zieht das Sozialwerk mit seinen inzwischen 36 Mitarbeitern in das Obergeschoss.

Angedacht ist, die neuen Praxisräume in der VR-Bank auch längerfristig für medizinische Zwecke zu nutzen. So habe eine Orthopädin bereits erklärt, perspektivisch in Ewersbach praktizieren zu wollen. Auch liefen Bemühungen, einen Kinderarzt oder eine Kinderärztin ins Dietzhölztal zu holen. Nach dem Umzug ins Ärztehaus am Bahnhof wird dieses noch durch eine Apotheke ergänzt.

Nur durch eine Wand vom Ärztehaus getrennt können die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung dann das neue Rathaus beziehen. Die Büros verteilen sich auf zwei Stockwerke.

Daniel Maurer von M & P Architekten stellte eine erste Ansicht des geplanten neuen Rathauses vor.

Angrenzend an das Rathaus, aber etwas aus dem langgezogenen Gebäudekomplex herausragend, entsteht das neue, mit einer gläsernen Fassade versehene Dorfgemeinschaftshaus mit einer Fläche von knapp 180 Quadratmetern.



So wird voraussichtlich die „neue Dorfmitte“ aussehen, vorgestellt von Daniel Schmidt vom Architekturbüro Freischlad + Partner.

Direkt gegenüber soll sich die frühere Halle von Isolierstoffe Klein in eine kleine Ladenzeile verwandeln mit einer Bankfiliale, einer Bäckerei, möglicherweise auch einer Eisdiele und ggf. einem Frisörgeschäft. Der hintere, zur Dietzhölze hin gelegene Teil des Gebäudes wird dann vom Nationalen Automuseum genutzt.

Durchdachtes Konzept

Dann wird auch die Museumsstraße, der frühere Buderusweg, nicht mehr durch die Neue Dorfmitte führen. Die Straße soll von der Brücke direkt auf den unter Denkmalschutz stehenden Bahnhof zuführen, dann um ihn herum auf der Rückseite und den ehemaligen Gleisanlagen zum Lokschuppen geleitet werden, wo sie auf den Schmittengrund, den Buderusweg und die Formerstraße trifft.

Historischer Bahnhof wird saniert

Der alte Bahnhof soll so erhalten und auch weiter genutzt werden wie bisher. Allerdings muss das Gebäude aufwendig saniert werden. So weist das Dach massive Schäden auf und auch die Fassade muss in Teilen erneuert werden. Diese Außenarbeiten werden einer ersten Kostenschätzung zufolge rund 1,3 Millionen Euro kosten.

Die nächsten Schritte zur Umsetzung der ambitionierten Pläne machte das Gemeindeparlament am Abend mit zwei sogenannten Absichtserklärungen. Zum einen sagt die Gemeinde zu, die Straße zu verlegen und das Dorfzentrum gemeinsam mit dem Investor zu realisieren und das neue Rathaus und DGH zu mieten. Zum anderen unterstützt die Kommune den Start des Ärztezentrums nicht nur mit den Umbauten in der VR-Bank, sondern auch mit einem zinslosen Darlehen. Beide Beschlüsse fasste das Parlament einstimmig.

Die entsprechenden Vereinbarungen unterzeichneten im Anschluss Bürgermeister Andreas Thomas, der Erste Beigeordnete Simon Braun und Investor Prof. Dr. Friedhelm Loh.

Text: Frank Rademacher
Bilder: Jürgen Reichel

Die Absichtserklärungen (LOIs), das neue Dorfzentrum gemeinsam zu realisieren und das neue Rathaus sowie DGH langfristig durch die Gemeinde Dietzhölztal anzumieten wurden nach dem „Ja“ des Gemeindeparlaments unterschrieben: (v. l.) Andreas Thomas, Prof. Dr. Friedhelm Loh und Simon Braun.